

# Kartoffelkäfer *kontrollieren*

Gegen den Kartoffelkäfer wirkt das Mittel Novodor, doch es war in den letzten Jahren Ende Saison oft ausverkauft. Sich frühzeitig einzudecken wird empfohlen.

Biokartoffeln sind eine aufwendige Kultur, können aber in guten Jahren mit schönen Erträgen und Erlösen belohnen. Die Kraut- und Knollenfäule kann jedoch hohe Ausfälle verursachen. In den letzten Jahren war aber häufig nicht diese Pilzkrankheit problematisch, sondern ein der Hitze und Trockenheit gut angepasstes Insekt: der Kartoffelkäfer. Die hohen Temperaturen der letzten Sommer führten dazu, dass er mehr als nur einen Entwicklungszyklus pro Saison abschliessen konnte und fast das ganze Jahr über Larven zu finden waren. Weil zudem wegen der milden Winter Ausfallkartoffeln nicht mehr erfroren, konnten sich auch dort die Kartoffelkäfer ungestört vermehren.

Gegen den Kartoffelkäfer wird im Biolandbau das Mittel Novodor FC eingesetzt. Es enthält Bakterien des Stammes *Bacillus thuringiensis tenebrionis*. Frisst die Larve ein damit besprühtes Blatt, gelangen die Bakterien in den Darm der Larven und werden dort aufgelöst. Dabei werden Toxine aus den Bakterien freigesetzt, die die Darmwand der Larven durchlöchern und zum Tod führen. Das Mittel wirkt sehr spezifisch, das heisst Nützlinge werden kaum beeinträchtigt. Ein guter Einsatzzeitpunkt ist, wenn die Larven das zweite Larvenstadium erreicht haben und ungefähr zwei bis vier Millimeter lang sind. Die Schadschwelle ist bei durchschnittlich einem Eigelege oder zehn Larven je Pflanze erreicht, die Wirkung entfaltet sich nach drei bis fünf Tagen. Wichtig ist, dass in dieser Zeit kein Regen fällt, da das Mittel leicht von den Blättern abgewaschen wird. Je grösser die Larven sind, desto weniger wirkt Novodor. Das Mittel ist bei fünf bis zehn Grad gut ein Jahr lagerfähig.

Allerdings war Novodor in den letzten Jahren im Frühsommer regelmässig ausverkauft. In der EU ist das Mittel nicht mehr zugelassen, in der Schweiz noch wenige Jahre. Es ist daher davon auszugehen, dass das Produkt bald vom Markt verschwindet. Landwirte, die Novodor einsetzen möchten, decken sich idealerweise frühzeitig mit Novodor ein, um Lieferengpässe während der Saison zu vermeiden.



Kahlfrass durch Kartoffelkäfer.

## Neem-Produkte nur bei Bedarf und befristet

In den vergangenen Jahren hat die Markenkommission Anbau von Bio Suisse zum Zeitpunkt des Ausverkaufs von Novodor Alternativprodukte auf der Basis von Neembaumöl zugelassen, beispielsweise NeemAzal-T/S. Diese Produkte enthalten den Wirkstoff Azadirachtin und entfalten ihre Wirkung über rund zehn Tage. Sie wirken häutungs- und frasshemmend und vermindern die Fruchtbarkeit der Kartoffelkäfer. Die Mittel wirken vor allem auf kleine Larvenstadien. Gegenüber Novodor haben sie den Vorteil, dass sie auch bei Regen gut an den Blättern haften bleiben. Für die Saison 2020 ist vorgesehen, dass wiederum Neem-Produkte zugelassen werden, sobald Novodor ausverkauft ist. Neem-Produkte werden am besten zum Zeitpunkt der höchsten Schlupfrate eingesetzt.

Die Markenkommission Anbau möchte Neem-Produkte für Kartoffeln nicht grundsätzlich zulassen, da diese Produkte im Gegensatz zu Novodor weniger spezifisch wirken. Der Wirkstoff Spinosad, der ebenfalls gegen Kartoffelkäfer wirkt, wird ebenfalls nicht für den Kartoffelbau zugelassen, da dieses Mittel zu unspezifisch ist und teilweise als bienengefährlich eingestuft wird. *Tobias Gelencsér, FiBL*

Für den Biolandbau zugelassene Mittel sind in der Betriebsmittelliste aufgeführt. Änderungen während des Jahres sind online nachgeführt.

-  [www.betriebsmittelliste.ch](http://www.betriebsmittelliste.ch)
-  [www.bioaktuell.ch](http://www.bioaktuell.ch) > Pflanzenbau > Ackerbau > Kartoffeln > Regulierung des Kartoffelkäfers



Larven des Kartoffelkäfers im vierten Stadium (links) und dritten Stadium (rechts). *Bilder: Tobias Gelencsér*